

Projekt: Ausgangssituation

Das Projekt 'Digitale Denkmaltechnologien' beabsichtigte die Gestaltung und Ausarbeitung einer auf blended/elearning basierte Lehrveranstaltung, welche eine umfassende wissenschaftliche Auseinandersetzung mit materiellen Kulturerbe anstrebt. Den Bedarf, eine solche Lehrveranstaltung in das Curriculum mitaufzunehmen, basiert nicht nur auf den jüngsten Entwicklungen, die sich im Bereich des Denkmalschutzes und -pflege abzeichnet. Die Zerstörung an Denkmälern, wie in Palmyra oder der Ruine Kalḫu/Nimrud, zeigen, wie wichtig Cultural Heritage ist und welchen Stellenwert der Bereich Heritage Sciences mit dem Schwerpunkt digitale Darstellung und Datenzugang zukünftig einnehmen wird. Die Bestandsdokumentation, technische Analyse, Wissensarchivierung und Strategien zur Bauwerkserhaltung sind im digitalen Forschungszeitalter nicht mehr wegzudenkende (Forschungs-)Methoden. Umso wichtiger war und ist es, die Lehrveranstaltung mit einem starken Praxisbezug anzubieten. Einen geeigneten Rahmen sollte dabei das jüngst begonnene Projekt zur digitalen Dokumentation sasandischer Felsreliefs bieten. Die eTutorials und Übungsbeispiele sind generalisiert erarbeitet worden, d.h. alle Bestandteile einer wissenschaftlichen Dokumentation sind allgemein aufbereitet, so dass die digitale Dokumentation praktisch an jedem (Kultur-)Gut durchgeführt werden kann. Die Tutorials sind gemäß dem OpenAccess Prinzip frei zugänglich: <https://wiki.uibk.ac.at/display/DD/Digitale+Denkmaltechnologien+Home>

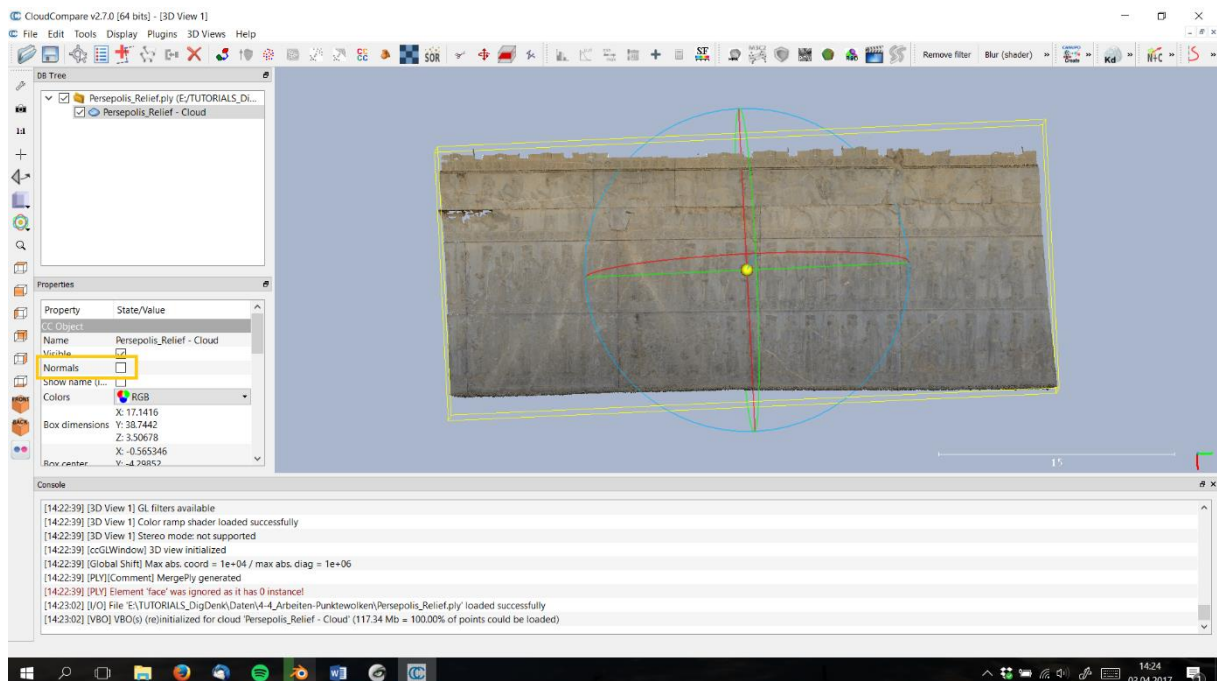


Abb. Digitale Ausarbeitung und Bearbeitung

Durchführung

Innerhalb des Projektes konnten 20 eLearning Tutorials erarbeitet werden, welche alle Schritte von der Aufnahme des Objekts bis hin zur digitalen Wiedergabe des Kulturgutes umfasst. Dabei ist die Lehrveranstaltung in zwei Bereiche geteilt: nach Absolvieren des theoretischen Teils zur Heritage Sciences wird anhand der originalen Daten das erworbene Wissen `geübt`.

Das ausgearbeitete Projekt konnte bereits in eine Lehrveranstaltung `Skills` mitaufgenommen und auf ihre Handhabung hin getestet werden. Dies erwies sich in manchen Bereichen als sehr hilfreich, konnten somit gewisse schwer zu erarbeitende Lehrinhalte, benutzerfreundlich aufgearbeitet werden.

Allgemeinhin wurde die Lehrveranstaltung sehr gerne besucht, stellt die Denkmalpflege und Erhalt auf digitalem Wege eine neue Sichtweise auf das Fach und im Bereich der `Digitalisierung` ein neues Forschungs- und Arbeitsfeld dar. Als besonders attraktiv erwiesen sich der hohe Praxisbezug sowie das Arbeiten an Originalen.

Fazit

Die webbasierte Lehrveranstaltung Digitale Denkmaltechnologien bietet in der vorliegenden Version einen umfassenden Einblick in die Thematik des digitalen `Cultural Heritage`. Dabei wurde in Anlehnung an die erste Lehrveranstaltung versucht, jedes Lehrmodul so zu gestalten, dass auch einzelne Bereiche aus dem Themenpool, getrennt und ohne Vorkenntnis, einzeln ausgearbeitet werden können.

Die Ausarbeitung der einzelnen Tutorials mit Praxisbeispielen erwies sich aber auch deswegen als zeit- und arbeitsintensiv. Hierbei stellten die beiden TutorInnen eine maßgebliche Hilfe bei der Aufarbeitung der Lehrinhalte dar.

Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik
Zentrum für Alte Kulturen
Universität Innsbruck
Philosophisch-Historische Fakultät
Langer Weg 11
6020 Innsbruck